

4.9.2009

# Mit Lauffeuer ins Finale

VON CLAUDIA KÖNSGEN

**Die Teilnehmer für die Endrunde des Bandwettbewerbs sind komplett: Die Bands Kirow und Liquid Lightning konnten sowohl die Fachjury als auch das Publikum für sich gewinnen.**

**Much** - Gleich drei Sieger hat die jüngste Runde des „Muchstock“-Bandwettbewerbs in der „Soundbox“ hervorgebracht. Zunächst stand der Schüler-Bandcontest auf dem Plan, bei dem sich die Gruppe Bugs Alive vor Publikum und Fachjury - zu gleichen Teilen stimmberechtigt - bewähren konnte. Dann wurde das zweite „Muchstock“-Halbfinale bestritten, bei dem Kirow am besten bei den Juroren ankam und Liquid Lightning das Publikum als überzeugte. Somit ist die Finalbesetzung komplett.

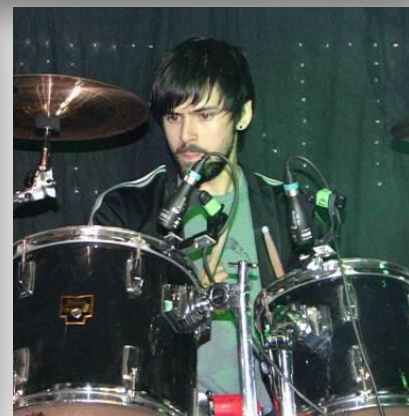
Bei der Nachwuchsrunde spielten Zero Attention, Bugs Alive und Levithan aus, wer als Erstes beim Finale am Samstag, 26. September, in der Mucher Sülzberghalle auftritt. Das Duisburger Quartett Bugs Alive, das in dieser Formation erst seit März existiert, setzte mit Indie-Rock-Klängen gegen die Konkurrenz durch - vor allem dank seiner Bühnenpräsenz.

Mehr Besucher lockte das zweite Halbfinale an. Dort hatten die Songs von Kirow durch das dominante Bass- und Schlagzeugspiel von David Joris und dem Drummer Arno Kröger einen zünftigen Wumms-Effekt. Damit brachte das Nu-Rock-Quartett, das erst seit einem knappen halben Jahr zusammen spielt, die Besucher in Bewegung. Überhaupt kamen schnelle Songs wie „Break and fall“ bestens an. Aber der Grunge- und Metal-Stil der Band aus dem Ruhrgebiet ließ auch langsamere Nummern zu, in denen es um zerbrochene Freundschaften geht („Three Words“), wie Sängerin Henrike Köllners erklärte. Passend dazu klang ihre Stimme höher und zärtlicher als bei den „Abgeh-Nummern“. Die Jury war von dieser Mischung angetan.

Beim Auftritt von Dear Lament aus Köln wollte der Funke zum Publikum nicht sofort überspringen. Und das, obwohl die Band ihren rockigen Alternative-Indie-Sound mit Effekten wie Samples, Mischpultdrehereien oder Gesang durchs Megafon bereicherte. Sängerin Jennifer Späth überzeugte mit voluminöser Stimme, doch erst ab „Battery“, einer durchweg dynamischen Nummer war das Publikum dabei. Mit einer Ladung Silberglitter, die in die „Soundbox“ gefeuert wurde, beendete das Quartett seine „Muchstock“-Teilnahme.

Von Anfang an das Publikum unter Kontrolle hatte das Quartett Liquid Lightning. Sänger und Keyboarder Davis Kirkendall brachte neonfarbene Leuchtstäbchen unter die Besucher und fetzte mit dem vom ersten Song gewaltig los: Leidenschaftlich und ausdrucksstark entlockten die Musiker ihren Instrumenten Töne, während der Frontmann sich mit cooler und unterschwellig schriller Stimme über die Bühne bewegte oder am Keyboard in die Tasten haute. Diese Power und Spielfreude gingen wie ein Lauffeuer auf die Besucher über. Zu den alternativen Progressive-Rockklängen, die elektronische Verstärkung erhielten, wurde wild getanzt und gesungen. Und das spiegelte sich schließlich auch bei der Stimmabgabe wider.

*Bei den Juroren kam die Band Kirow beim Halbfinale am besten an. Sie zog ins Muchstock-Finale*



*Der Publikumsliebbling war ganz klar die Band Liquid Lightning (l). Bei der Kölner Gruppe Dear Lament dagegen sprang der Funke erst spät richtig über.*

BILDER: KÖNSGEN